

Junge Talente begeistern a cappella

Überzeugender Auftritt des Vokalensembles MA'cappella im Gmünder Prediger

Sechs junge Talente, großartige Stimmen und viel Humor – das Heidenheimer Vokalensemble MA'cappella feierte bei seinem Auftritt im Prediger sein fünfjähriges Bestehen und überzeugte dabei mit einem abwechslungsreichen und launigen Programm auf ganzer Linie.

DOROTHEE MEISSNER

Schwäbisch Gmünd. In ihrer Heimatstadt Heidenheim sind sie schon längst kleine Berühmtheiten, aber auch im Gmünder Raum entwickeln sie sich allmählich vom Geheimtipp zum gefragten Ensemble. Am Samstag waren die sechs jungen Männer von MA'Capella zur Feier ihres fünfjährigen Bestehens zu Gast in Schwäbisch Gmünd und sorgten mit einer kurzweiligen Show für Begeisterung.

Bereits seit ihrer Schulzeit befassen sich die sechs jungen Sänger intensiv mit der Musik. Zunächst instrumental, dann zunehmend gesanglich unterwegs, beschlossen sie schließlich, ihr eigenes Vokalensemble zu gründen. Jeder der sechs Jungs bringt dort seine ganz eigenen Fähigkeiten und Qualitäten ein. Besonders die beiden Tenöre Daniel Schmid und Gerrit Illenberger überzeugen bei ihren Soli mit klaren Stimmen und einer bestechenden Tonsicherheit. Sebastian Jäger führt schwäbisch-charmant durchs Pro-



Mit viel Witz, Charme und einem bunten Stilmix begeistern die sechs jungen Talente des Heidenheimer Vokalensembles MA'Capella im Gmünder Prediger das Publikum. (Foto: Laible)

gramm, und wenn Bassist Nico Köhler einsetzt, durchdringt der kräftige und sonore Klang seiner Stimme Mark und Bein. Was alle verbindet, ist ihr musikali-

sches Feingefühl und die spürbar große Freude am gemeinsamen Singen. Bereits nach dem ersten Stück springt der Funke aufs Publikum über, wenn die

sechs Freunde, die bereits zusammen die Schulbank gedrückt haben, auf der Bühne miteinander scherzen und lachen. Ihre Auftritte sprühen vor Witz

und Fröhlichkeit, aber auch ernstere Töne werden angeschlagen. In einer Eigenkomposition von Daniel Schmid singen sie über den Verlust eines geliebten Menschen und den Mut, trotzdem nach vorne zu blicken. Auch andere selbst geschriebene Lieder kommen zum Einsatz. Dabei sind es besonders die klugen und kreativen Texte, die überzeugen. Eines der Arrangements stammt von Jens Schanz, der an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd Lehramt studiert. Dass auch er sich bestens mit dem Komponieren auskennt, beweist der Umstand, dass die offizielle Heidenheimer Hymne aus seiner Feder stammt.

Darüber hinaus präsentierte das Vokalensemble eine bunte Mischung aus Pop, Rock und deutschem Liedgut. Von „Breakfast at Tiffany's“ über „Stand by me“ bis hin zu „Ein Freund, ein guter Freund“ waren alle möglichen Stilrichtungen vertreten.

Hervorzuheben ist auch die Leistung des Musikstudenten Jan Jäger, der bei „The lion sleeps tonight“ mit seinem Counter-Tenor in schwindelerregenden Höhen brillierte. Im Repertoire befanden sich außerdem A-cappella-Klassiker wie „For the longest time“ von Billy Joel oder auch „Ohne dich“ und „Romanze“ von den Wise Guys. Mit Elton Johns „Can you feel the love tonight“ rundeten die sechs jungen Männer den gelungenen Konzertabend ab – und ernteten viel Applaus.

„Enorm in Form“ animiert

Schwäbisch Gmünd. Die Teilnehmer am Sportprojekt „Enorm in Form!“ engagieren sich am Montag, 18. August, von 11.15 bis 16 Uhr wieder auf der Gmünder Gartenschau. Diesmal steht die „Besucher-Animation in den Rotarischen Bewegungswelten“ im Erdenreich auf dem Programm. Sport soll Spaß machen und die Gesundheit fördern – dies wollen die Teilnehmer, die eine Übungsleiterschulung absolviert haben, den Besuchern nahe bringen und sie zum Ausprobieren und Mitmachen animieren. Das vom Jobcenter finanzierte Sportprojekt „Enorm in Form!“ unterstützt junge Erwachsene auf der Suche nach beruflicher Erfüllung.

Montagsgespräch mit Arnold Tölg

Schwäbisch Gmünd. Arnold Tölg, Landesvorsitzender des BdV, spricht an diesem Montag, 18. August, ab 15 Uhr im Torhäusle an der Waldstetter Brücke. Es geht um Geschichte und Geschichten aus dem Osten. Vor den Montagsgesprächen wird um 14.30 Uhr vor dem Torhäusle die Gedenktafel an Vertreibung und Integration eingeweiht.

LESERMEINUNG

Ort zum Flanieren

Leserbrief zum Kommentar „Überflüssig für den Verkehr“:

„Herr Staudenmaier schreibt mir aus dem Herzen. Die Stadt hat viele Millionen investiert für die Umgestaltung der Stadt. Und der Bereich um das Forum Gold und Silber ist wirklich wunderschön geworden. Für die GmünderInnen ein Ort zum Flanieren und eine Attraktion für Gäste. Liebe GemeinderätInnen, lasst Euch nicht vom Arbeitskreis Mobilität und Verkehr an die Wand reden. Den Autos bleiben der Tunnel und die Remsbrücke. Entscheidet Euch für das Schöne in unserer Stadt, denn nur dann kommen auch weiter Touristen nach Schwäbisch Gmünd, und der HGV wird auch daran Interesse haben. Wir GmünderInnen wollen auch künftig, gemeinsam mit Gästen, Freude an dem so gelungenen Stadtbau haben und uns nicht von Autoabgasen das südländische Flair an der Josenbrücke verderben lassen.“ **Ursula Seiz, Schwäbisch Gmünd**

Leserbriefe

Die Zuschriften sind Meinungsäußerungen der Einsender. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung vor. Leserbriefe unter www.gmuender-tagespost.de.

„Informationsbedarf ist groß“

Angebote des Stauferklinikums zum Aortenscreening sowie zur Krebsvorsorge und -behandlung

Das Stauferklinikum hat am Wochenende zu Thementagen ins Forum Gold und Silber eingeladen. Beim „Aortenscreening“ am Samstag sowie beim „Onkologischen Patiententag“ am Sonntag erwarteten die Besucher der Landesgartenschau verschiedene Vorträge und Informationsstellen zu den Themen.

DOROTHEE MEISSNER

Schwäbisch Gmünd. „Beim onkologischen Patiententag können sich Betroffene und Angehörige, aber auch alle anderen Interessierten über die Möglichkeiten der Vorsorge und Behandlung von Krebs informieren“, erklärt Professor Dr. Holger Hebart, Chefarzt für innere Medizin am Stauferklinikum. „Solche Angebote sind wichtig, denn der Informationsbedarf ist groß.“ In Deutschland werde, erklärt Holger Hebart, zwar nicht zu wenig Vorsorge getroffen, es fehle aber an einer strukturierten Vorsorge. „Bundesweit werden alle Frauen ab 50 Jahren im Zweijahrestakt schriftlich zur



Dr. Julian Zimmermann, Chefarzt für Gefäß- und Thoraxchirurgie am Stauferklinikum, informiert mit seinem Team Besucher der Gartenschau über Bauchaortenaneurysmen und das Gefäßzentrum im Mutlanger Klinikum. (Foto: Laible)

Brustkrebsfrüherkennung im Mammographie-Screening eingeladen. So etwas fehlt beispielsweise noch bei der Darmkrebsvorsorge.“

Die onkologischen Patiententage finden normalerweise im Stauferklinikum in Mutlangen statt. Mit der Gmünder Landesgartenschau habe man nun, so

Hebart, einen idealen Rahmen gefunden, um die Öffentlichkeit noch besser zu erreichen. Im Forum Gold und Silber informierten den ganzen Sonntag über Ärzte der unterschiedlichen Abteilungen des Stauferklinikums über die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Krebsbehandlung – zum Beispiel

über das Mammographiescreening oder über Möglichkeiten der medikamentösen Krebstherapie. Darüber hinaus standen verschiedene Selbsthilfegruppen sowie Mitarbeiter der onkologischen Tagesklinik für Fragen der Besucher zur Verfügung. „Mit unserem breit gefächerten Angebot möchten wir den Besuchern zeigen, dass sie im Falle der niederschmetternden Krebsdiagnose mit ihren Sorgen nicht allein gelassen werden“, erklärt Hebart. „Die Patienten werden bei uns ganzheitlich betreut – sowohl medizinisch durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche als auch darüber hinaus bei der psychosozialen Krebsberatungsstelle und durch die Einbindung von Selbsthilfegruppen.“

An beiden Tagen wurde das Angebot des Stauferklinikums überaus rege wahrgenommen. Am Samstag hatten Interessierte die Möglichkeit, mit Hilfe einer kostenlosen Ultraschalluntersuchung ihre Bauchschlagader untersuchen zu lassen. Weit über 150 Besucher hat dabei der Chefarzt der Gefäß- und Thoraxchirurgie, Dr. Julian Zimmermann, mit seinem Team untersucht.

Dreharbeiten im Himmelsgarten

Regisseur Horst Mager dreht drei Folgen für die SWR-Sendung „Grünzeug“ auf der Landesgartenschau

Apfel-, Birn, Kirsch- und Zwetschgenbäume gehören auf eine Streuobstwiese. Das erfuhren am Samstag Horst Mager auf der Landesgartenschau. Mager ist Regisseur der SWR-Sendung „Grünzeug“ und dreht derzeit drei Folgen dieser Sendung im Himmelsgarten.

WERNER SCHMIDT

Schwäbisch Gmünd. Der richtige Sommerschnitt von Obstbäumen auf der Streuobstwiese war das Thema, das am Samstagmittag an der Reihe war. Dazu hatte sich Mager die entsprechenden Fachleute eingeladen: Franz-Josef Klement, Geschäftsführer des Bezirksverbandes für Obst und Gartenbau, sowie dessen Vorsitzenden Martin Mager. Die Namensgleichheit erstaunte den Fernsehmacher Horst Mager: „Ich dachte erst, man will mich auf den Arm nehmen, als ich den Namen auf der Dispo las.“ Umgekehrt geht es Martin Mager ähnlich: „Immer wieder fragen mich Leute, ob ich der aus dem Fernsehen sei.“ Mit zwei Kameras, eine davon fern-

gesteuert an einem langen Galgen, damit sie auch bis in die Baumwipfel reicht, wurde im Bereich des Obst- und Gartenbauverbandes gefilmt. Die Dreharbeiten dauern insgesamt fünf Tage, in denen die Themen für drei Sendungen vorbe-

reitet werden. In der Sendung geben die Experten Heike Boomgaarden und Volker Kugel Tipps für den Garten, angereichert ist die Sendung mit Filmberichten. Entweder über das Bäumeschneiden oder Gartendekoration und viele andere



Regisseur Horst Mager (rechts) dreht „Grünzeug“ auf der Gartenschau. Am Kirschbaum erklärt Kreisobstbaumfachberater Franz-Josef Klement den richtigen Sommerschnitt eines Obstbaumes. (Foto: Werner Schmidt)

Themen. Die 30-Minuten-Sendung zum Beschneiden der Obstbäume wird am Samstag, 13. September, um 18.15 Uhr gezeigt. Gleichzeitig wird es noch einen Bericht über die Landfrauen auf der Gartenschau geben, das Pflanzen von Herbstgemüse und Tipps für Dekorative für den Garten.

Aber auch die Sendung eine Woche zuvor, am 6. September, wird die nächsten Tage abgedreht. Darin geht es um den Waldseilgarten, natürlich den SWR-Grünzeug auf der Gartenschau, den Apothekergarten von Weleda und – ein Höhepunkt: Schnapsbrennen mit dem Gmünder Oberbürgermeister Richard Arnold. In der Sendung am 20. September, auch diese wird gleich auf der Gartenschau gedreht, geht es unter anderem um Greifvögel und den Falkner, die offenen Gärten werden vorgestellt, ebenso wie die Landwirtschaft zur Stauferzeit, und es wird floristische Tipps geben.

Horst Mager macht diese Sendung seit zwölf Jahren und ist selbst Experte. Nicht nur als Diplom-Biologe, sondern auch als gelernter Landschaftsgärtner, kennt er sich im Garten und auf der Wiese gut aus.